Lösungsvorschläge nebst Hinweisen zu Übungsblatt I (Grundlagen Kosten I. Instanz)

Hinweis:
Zitierte Vorschriften sind – sofern nicht anderweitig bezeichnet – solche des GKG.

Aufgabe 1

a) I. Klageantrag zu 1 (Räumung):

Gem. § 41 Abs. 2 bestimmt sich der Wert grundsätzlich nach dem für die Dauer **eines Jahres** zu zahlende **Entgelt**.
Der Begriff des Entgelts ist gem. § 41 Abs. 1 S. 2 grundsätzlich mit der zu zahlenden monatlichen Nettokaltmiete gleichzusetzen es sei denn, es werden pauschale Nebenkosten geltend gemacht und nicht gesondert abgerechnet. So liegt der Fall hier.

Die pauschalen und nicht gesondert abgerechneten Nebenkosten iHv 300,00 EUR sind der Netto-Kaltmiete hinzuzuaddieren mit der Folge, dass das maßgebende Entgelt hier 1.100,00 EUR beträgt.

Der Wert des Klageantrags zu 1 ist daher mit 12 x 1.100,00 EUR = 13.200,00 EUR anzusetzen.

II. Klageantrag zu 2 (Mietrückstände):

Der Wert richtet sich nach der konkret begehrten Zahlung (auf Zahlung gerichtete Leistungsklage) und somit 5.000,00 EUR, § 48 Abs. 1 iVm §§ 3 ff ZPO. Die geltend gemachten Zinsen bleiben gem. § 43 Abs. 1 bei der Wertberechnung unberücksichtigt.

III. Klageantrag zu 3 (RA-Kosten)

Außergerichtliche Rechtsanwaltskosten bleiben gem. § 43 Abs. 1 grundsätzlich unberücksichtigt.

IV. Gesamtwert:

Gem. § 39 Abs. 1 werden die Einzelwerte der Klageanträge addiert mit der Folge, dass der Gebührenstreitwert des gesamten Verfahrens 13.200 EUR + 5000 EUR = 18.200 EUR beträgt.

b)

Tatbestand	**KV-Nr.:**	**Wert (EUR)**	**Betrag (EUR):**
Verfahren im Allgemeinen)	1210	18.200	1.059

Baustein **A** Fälligkeit tritt gem. § 6 Abs. 1 S. 1 Nr. GKG mit Eingang der Klage ein.

B	Kostenschuldner ist K als Antragsteller gem. § 22 Abs. 1 S. 1 GKG.
C	Gem. § 12 Abs. 1 S. 1 GKG ist mit Kostennachricht gem. § 26 KostVfg eine Vorauszahlung zu fordern. Sie wird gem. §§ 4 Abs. 2, 15 Abs. 1 und 26 Abs. 1 von K erfordert.

c) Gem. § 26 Abs. 8 KostVfg ist dem Kläger eine 1,0 Verfahrensgebühr, d.h. 353,00 EUR **zum Soll** zu stellen.

Aufgabe 2

a) Kostenrechnung:

Tatbestand	**KV-Nr.:**	**Wert (EUR)**	**Betrag (EUR):**
Verfahren im Allgemeinen)	1210	300,00	114,00

Baustein **A**	Fälligkeit tritt gem. § 6 Abs. 1 S. 1 Nr. GKG mit Eingang der Klage ein.
B	Kostenschuldner ist K als Antragsteller gem. § 22 Abs. 1 S. 1 GKG.
C	Gem. § 12 Abs. 1 S. 1 GKG ist mit Kostennachricht gem. § 26 KostVfg eine Vorauszahlung zu fordern. Sie wird gem. §§ 4 Abs. 2, 15 Abs. 1 und 26 Abs. 1 von K erfordert.

b) Fällig ***im allgemeinen Sinne*** ist eine Forderung, sobald der Gläubiger die ihm geschuldete Leistung auch *verlangen kann.* Im ***Kostenrecht*** bedeutet die Fälligkeit der (entstandenen) Kostenschuld, dass die Kostenschuld nun von der Gerichtskasse auch angesetzt und beigetrieben werden kann.

c)

Tatbestand	**KV-Nr.:**	**Wert (EUR)**	**Betrag (EUR):**
Verfahren im Allgemeinen)	1210	1.110 *(§ 39 Abs. 1)*	234
		bereits von K gezahlt:	114
		Rest:	120

Baustein **A**	Fälligkeit tritt gem. § 6 Abs. 1 S. 1 Nr. GKG mit Eingang der Klage(-erweiterung) ein.
B	Kostenschuldner ist K als Antragsteller gem. § 22 Abs. 1 S. 1 GKG.
C	Gem. § 12 Abs. 1 **S. 2** GKG ist mit Kostennachricht gem. § 26 KostVfg eine Vorauszahlung zu fordern. Sie wird gem. §§ 4 Abs. 2, 15 Abs. 1 und 26 Abs. 1 von K erfordert.

Aufgabe 3

a)

Tatbestand	**KV-Nr.:**	**Wert (EUR)**	

			Betrag (EUR):
Verfahren im Allgemeinen)	1210	20.000	1.146

Baustein **A**	Fälligkeit tritt gem. § 6 Abs. 1 S. 1 Nr. GKG mit Eingang der Klage ein.
B	Kostenschuldner ist K als Antragsteller gem. § 22 Abs. 1 S. 1 GKG.
C	Gem. § 12 Abs. 1 S. 1 GKG ist mit Kostennachricht gem. § 26 KostVfg eine Vorauszahlung zu fordern. Sie wird gem. §§ 4 Abs. 2, 15 Abs. 1 und 26 Abs. 1 von K erfordert.

b)

Tatbestand	**KV-Nr.:**	**Wert (EUR)**	**Betrag (EUR):**	**Mithaft (EUR):**	
				Kläger	**Beklagter**
Verfahren im Allgemeinen	1210	28.000	1.347	*(3,0 Gebühr aus dem Wert der Klage (20.000) =*) **1.146,00**	*(3,0 Gebühr aus dem Wert der Widerklage (8.000) =)* **672,00**
		Bereits von K gezahlt:	1.146		
		Rest:	**201**		

Baustein **K**	Da die Widerklage gem. § 12 Abs. 2 Nr. 1 GKG nicht vorauszahlungspflichtig ist, erfolgt die Einforderung der Differenz im Wege der Sollstellung gem. §§ 4 Abs. 2, 15 Abs. 1 und 25 KostVfg mit Kost 23 zu Lasten des Beklagten und Widerklägers.

c)

<u>Nebenrechnung zum Streitwert nach Widerklageerweiterung:</u>

I. <u>Wert der Klage:</u>
20.000 EUR (Nenn- bzw. Nominalwert), § 48 I GKG iVm §§ 3ff ZPO

II. <u>Wert der Widerklage:</u>
8.000 + 2.000 = 10.000 EUR, § 39 Abs. 1 GKG

III. <u>Fazit/Gesamtwert:</u>
Der Klagewert (I) wird gem. § 45 Abs. 1 S. 1 GKG mit dem Wert der Widerklage (II) addiert. Ein Fall von § 45 Abs. 1 S. 3 GKG liegt nicht vor, da die Gegenstände der Klage (Schmerzensgeld) und der Widerklage (Forderung aus Kaufvertrag, Herausgabe Bilderrahmen) **nicht** identisch und somit **nicht nämlich** sind.

Tatbestand	**KV-Nr.:**	**Wert (EUR)**	**Betrag (EUR):**	**Maximale Mithaft (EUR):**	
				Kläger	**Beklagter**
Verfahren im Allgemeinen	1210	30.000 § 45 I 1	1.347	*(3,0 Gebühr aus dem Wert der*	*(3,0 Gebühr aus dem Wert der Widerklage*

				Klage (20.000) =) **1.146,00**	*nebst Erweiterung (10.000) =)* **798,00**
		Bereits von **K** gezahlt:	1.146		
		Bereits dem **B** zum Soll gestellt:	201		
		Rest:	**0**		

Es sind **keine weiteren Kosten** anzufordern als bereits vom Kläger gezahlt (1.146) und gegenüber dem Beklagten zum Soll gestellt (201,00).

Aufgabe 4

a)

Tatbestand	**KV-Nr.:**	**Wert (EUR)**	**Betrag (EUR):**
Verfahren im Allgemeinen)	1210	23.000	1.347

Baustein	
A	Fälligkeit tritt gem. § 6 Abs. 1 S. 1 Nr. GKG mit Eingang der Klage ein.
B	Kostenschuldner ist K als Antragsteller gem. § 22 Abs. 1 S. 1 GKG.
C	Gem. § 12 Abs. 1 S. 1 GKG ist mit Kostennachricht gem. § 26 KostVfg eine Vorauszahlung zu fordern. Sie wird gem. §§ 4 Abs. 2, 15 Abs. 1 und 26 Abs. 1 von K erfordert.

b) Es entstehen gem. Nr. 9000 Nr. 1 a) KV GKG Auslagen in Höhe von 50 x 0,5 EUR + 70 x 0,15 EUR = **35,50 EUR**.

c) Die unter b) berechnete Dokumentenpauschale wird gem. § 9 Abs. 3 GKG sofort (d.h. nach Anfertigung der Kopien) fällig.

d) Die Beklagte haftet für die Dokumentenpauschale als Antragsteller gem. § 28 Abs. 1 S. 1.

Nach wohl herrschender Meinung, haften für die Kosten der Dokumentenpauschale nach Nr. 9000 Nr. 1 **a)** GKG weiterhin der Antragsteller des Verfahrens nach § 22 I (hier: Kläger) als auch der bzw. die Entscheidungs- bzw. Übernahmeschuldner nach § 29 Nr. 1, 2 (hier: Kläger als Entscheidungsschuldner).

Aufgabe 5

a)

Tatbestand	**KV-Nr.:**	**Wert (EUR)**	**Betrag (EUR):**	
Verfahren im Allgemeinen)	1210	540.000	12.297 *(3x 4.099)*	

Summe:	12.297
(bereits) gezahlt sind:	0
Rest:	**12.297**

Baustein **A**	Fälligkeit tritt gem. § 6 Abs. 1 S. 1 Nr. GKG mit Eingang der Klage ein.
B	Kostenschuldner ist die Klägerin als Antragstellerin gem. § 22 Abs. 1 S. 1 GKG.
C	Gem. § 12 Abs. 1 S. 1 GKG ist mit Kostennachricht gem. § 26 KostVfg eine Vorauszahlung zu fordern. Sie wird gem. §§ 4 Abs. 2, 15 Abs. 1 und 26 Abs. 1 von der Klägerin erfordert.

Vom Kläger werden 12.297 EUR **mit Kostennachricht** erfordert, §§ 4, 15 Abs. 1, 26 Abs. 1 KostVfg.

Hinweis:
Da der Streitwert über 500.000 EUR liegt, kann die Anlage 2 zum GKG für die Berechnung des einfachen Gebührensatzes nicht alleine herangezogen werden. Es ist vielmehr auch die Tabelle in § 34 Abs. 1 GKG einzubeziehen:

Die Berechnung der 1,0 Gebühr aus 540.000 EUR lautet also wie folgt:

3.901 EUR
(Abzulesen aus Anlage 2 zum GKG ➔ Wert 500.000 EUR)

+ 198 EUR
(Gem. Tabelle zu § 34 Abs. 1 GKG für einen weiteren 50.000 EUR-Schritt)
= 4.099 EUR

b) Für die nach dem JVEG entschädigte (vgl. § 1 S. 1 Nr. 3 JVEG) Zeugin, sind gem. Nr. 9005 KV GKG Auslagen in Höhe von **280,00 EUR** entstanden.

Für die 12 erfolgten Zustellungen gegen Zustellurkunde sind gem. Nr. 9002 KV GKG Auslagen in Höhe von 7,00 EUR entstanden (**Neben Wertgebühren** (hier: 1210 KV GKG) bleiben die ersten 10 Zustellungen auslagenfrei).

c) Die Zeugen- und Zustellauslagen werden hier gem. § 9 Abs. 3 Nr. 1 GKG mit Erlass des Urteils und der darin enthaltenen unbedingten Kostenentscheidung fällig.

d) Kostenschuldner für die Zeugenauslagen ist der Beklagte gem. §§ 17 I, 18 und die Klägerin als Antragsteller und Entscheidungsschuldner gem. §§ 22 I, 29 Nr. 1.

Die Haftung für die Zustellauslagen fällt alleine der Klägerin gem. §§ 22 I, 29 Nr. 1 zur Last.

e)

Tatbestand	**KV-Nr.:**	**Wert (EUR)**	**Betrag (EUR):**	**Mithaft (EUR):**	
				Klägerin	**Beklagter**
Verfahren im Allgemeinen	1210	540.000	12.297	*(§§ 22 I)* 12.297	0,00
Zeugenauslagen	9005		280,00	*(§§ 22 I)* 280	*(§§ 17, 18)* 280

Zustellauslagen	9002		7,00	*(§§ 22 I)* 7,00	0,00

Summe: 12.584,00

I. Kostenschuld der Klägerin

Von der Gesamtsumme schuldet K 100%	12.584,00 EUR
bereits von K gezahlt:	12.297,00 EUR
Vom Überschuss des Beklagten verrechnet:	280,00 EUR
Restforderung:	7,00 EUR

Der Klägerin sind 7,00 EUR zum Soll zu stellen.

II. Kostenschuld des Beklagten

Von der Gesamtsumme schuldet B 0%	0,00 EUR
bereits von B gezahlt (Zeugenvorschuss):	300,00 EUR
Auf die Kostenschuld der Klägerin verrechnet:	280,00 EUR
*(Eine Verrechnung von 28**7** EUR ist nicht möglich, da in diesem Fall die maximale Mithaft des Beklagten (=280,00 EUR) überschritten wird)*	
Überschuss:	20,00 EUR

Dem Beklagten sind 20,00 EUR mit Kost 18 zu erstatten.

Baustein	
E	Alle Kosten sind nun gem. § 9 Abs. 3 Nr. 1 GKG fällig. Gem. § 28 Abs. 1 KostVfg Ist nunmehr eine neue Kostenrechnung, die Schlusskostenrechnung, zu erstellen.
F	Kostenschuldner ist gem. § 29 Nr. 1 GKG der Kläger als Entscheidungsschuldner
G	Der vom Beklagten gem. § 17 Abs. 1 GKG geleistete Zeugenvorschuss ist im Rahmen der restlichen Mithaft (§§ 17, 18 GKG) auf die Kosten des Beklagten zu verrechnen. Der offene Restbetrag auf Seiten des Klägers wird im Wege der Sollstellung gem. §§ 4 Abs. 2, 15 Abs. 1 und 25 KostVfg mit Kost23 vom Kläger erfordert. Die verbleibende Überzahlung wird gem. § 29 Abs. 3 und 4 S. 1 KostVfg mit Kost18 an den Beklagten erstattet.